



## GesamtElternBeirat der Tübinger Schulen

---

# Gemeinsame Stellungnahme

zum geplanten Schulfach

## Biologie, Naturphänomene und Technik an allgemeinbildenden Gymnasien

Die Anhörungsfassung des Bildungsplans Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT) bestätigt unsere Einschätzung, dass die Einführung des Fächerverbundes BNT für die allgemeinbildenden Gymnasien keine Vorteile bietet. Stattdessen sind mit BNT klar erkennbare Nachteile und Risiken verbunden.

Wir kritisieren aufs Schärfste, dass die Einführung des Schulfaches BNT, die insbesondere zu Lasten des eigenständigen Faches Biologie geht, ohne vorangehende, ergebnisoffene und öffentliche Diskussion erfolgte. Insbesondere kritisieren wir aber die fehlenden Sachargumente für einen naturwissenschaftlichen Fächerverbund BNT. Darum lehnen wir die mit der Bildungsplanreform 2016/2017 geplante Einführung des Schulfachs Biologie, Naturphänomene und Technik an allgemeinbildenden Gymnasien ab.

Gerade angesichts der zunehmenden Bedeutung der Biologie - als eine herausragende Leitwissenschaft des 21. Jahrhunderts - bietet die geplante Einführung des Fächerverbundes BNT keine erkennbaren Vorteile. Wir empfehlen und fordern die durchgängige Beibehaltung eines eigenständigen Biologieunterrichts im Gymnasium. Hierdurch wird die Fachlichkeit in weit besserem Maß sichergestellt, als mit einer Fächerkombination BNT und Biologie. In einem Fächerverbund BNT fehlt - bedingt durch integrative Module - die Kontinuität, dementsprechend leidet das vertiefte Lernen biologischer Basiskonzepte und die Vermittlung biologischer Kompetenzen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse sprechen gegen einen naturwissenschaftlichen Fächerverbund in Klasse 5 und 6. Die bisherigen, eigenständigen Schulfächer Biologie und Naturphänomene haben sich bewährt. Biologie ist darüber hinaus - als eigenständiges Fach - äußerst beliebt. Das mit 2 Jahreskontingentstunden ausgestattete Fach Naturphänomene hat bislang einen thematisch sehr überschaubaren, propädeutisch-naturwissenschaftlichen Charakter und kann gerade deshalb an allgemeinbildenden Gymnasien überzeugen.

Das vom Kultusministerium genannte Argument der verbesserten Durchlässigkeit zwischen den Schularten ist nicht stichhaltig und muss als widerlegt gelten. Die Schulpraxis zeigt, dass das Fach Biologie bei einem Schulwechsel kein relevantes Problem darstellt. Abgesehen davon sind sowohl zeitlicher Umfang, als auch Inhalte des geplanten Fächerverbundes BNT für die verschiedenen Schularten nicht deckungsgleich (z.B. der Technikanteil).

### **Fazit**

Wir fordern - aus sachlogischen Gründen - die Beibehaltung der bisherigen Fächer Biologie und Naturphänomene an allgemeinbildenden Gymnasien. Darüber hinaus empfehlen wir nachdrücklich, eine ergebnisoffene und öffentliche Diskussion zum Thema biologische Allgemeinbildung an Gymnasien zuzulassen (bei Nichteinführung der Bildungspläne Biologie und BNT an allgemeinbildenden Gymnasien). Sollte die Landesregierung das Schulfach BNT an allgemeinbildenden Gymnasien ohne ergebnisoffene Diskussion einführen, stände dies - wegen der zahlreichen, ablehnenden Stellungnahmen, u.a. von namhaften Biologinnen und Biologen - im deutlichen Widerspruch zu der Aussage „Beteiligung groß geschrieben“.

---

Arbeitsgemeinschaft Gymnasialer Eltern im Regierungsbezirk Tübingen (ARGE Tübingen)  
*Rainer Bergmann, Vorsitzender*

Gesamtelternbeirat der Tübinger Schulen  
*Dr. Martin Lindeboom, Vorsitzender*

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg (GEW BW)  
*Doro Moritz, Landesvorsitzende*

Philologenverband Baden-Württemberg (PhV BW)  
*Bernd Saur, Landesvorsitzender*

Verband für Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO)  
*Prof. Dr. Martin Hasselmann, Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg*

Verband Deutscher Schulgeographen, Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
*Thomas Rosenthal, Landesvorsitzender*